

Begleitmaterial für Pädagog\*Innen & Multiplikator\*innen

## DAS KAPITAL – DAS MUSICAL

von Nick Rongjun Yu, Deutsch von Anna Stecher (Deutsche Erstaufführung)



**Mit:** Lukas Beeler, Alexander Darkow, Adi Hrustemović, Marlena Keil, Antje Prust, Sarah\_Quarshie, Raphael Westermeier

**Tänzerinnen** Sarah Arvanitis, Maria Antonia Melo Barbosa, Saranya Bosch, Nastassia Chigir, Viktoria Fedorova, Sofia Galin, Viktoria Galin, Nila Habibzadeh, Lili Michalski, Galatea Weber

**Statist\*innen** Assiba Eveline Ahoko, Henri Hoffmann (Video), Eli Klouvi Nana, Katrin Osbelt (Video), Christoph Schubert, Simon Thomae

**Regie**

**Musikalische Leitung und Songs**

**Bühne**

**Kostüme**

**Choreografie**

**Videodesign**

**Dramaturgie**

**Regieassistenz**

**Bühnenbildassistenz**

**Kostümassistenz**

**Inspizienz**

**Soufflage**

**Theatervermittlung**

**Licht**

**Ton**

**Regiehospitantz**

Kieran Joel

Leonardo Mockridge

Justus Saretz

Tanja Maderner

Lisandra Bardél

Tobias Hoeft

Marie Senf

Jasmin Johann, Alina Baranowski

Sandra Kania

Ebru Dursun

Christoph Öhl

Klara Brandi

Sarah Jasinszczak

Sibylle Stuck

Jörn Michutta

Marie Lehnert

Kontakt und theaterpädagogische Begleitung:

Sarah Jasinszczak, Theaterpädagogin Schauspiel, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund

0231/5022555 oder junges-schauspiel@theaterdo.de

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Über den Regisseur
- 2 Inhalt der Inszenierung
- 3 Ausschnitt aus: Kritik der politischen Ökonomie von Karl Marx
- 4 Unvollständiges Glossar zum „Kapital“
- 5 Humankapital
- 6 Ökonomisierung im Feld Bildung
- 7 Text vom Eröffnungssong von: Das Kapital
- 8 Textstelle
- 9 Probenfoto

### 1 Über den Regisseur Kieran Joel

Kieran Joel studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin und inszenierte u. a. am Volkstheater München, am Konzert Theater Bern, am Staatstheater Nürnberg, am Staatstheater Wiesbaden und am Theater im Bauturm Köln. Seit November 2017 läuft dort seine erfolgreiche Interpretation von Cervantes' *Don Quijote*, die im Dezember 2018 mit dem Kölner Theaterpreis ausgezeichnet wurde. In der Spielzeit 2021/22 inszenierte Kieran Joel am Düsseldorfer Schauspielhaus die Uraufführung von Mithu Sanyals Roman *Identity*. Seine Arbeiten erforschen spielerisch, ideologiekritisch und humorvoll das Verhältnis von Theater und Wirklichkeit, Fakt und Fiktion, Identität und (sozialen) Rollen und machen Theater immer wieder zum gleichermaßen klugen wie kurzweiligen Vergnügen. Mit *Das Kapital: Das Musical* stellt er sich erstmals dem Dortmunder Publikum vor.

### 2 Inhalt der Inszenierung

Geld – über kaum etwas wird angesichts von Inflation, gestiegenen Energiekosten und klammen öffentlichen Kassen mehr gesprochen. Scheinbar geht es nicht ohne, aber wo soll es herkommen? Wo geht es hin? Was passiert dazwischen? Und was haben Kunst und Kapital miteinander zu tun? Die Frage nach der Finanzierung von Kunst und Kultur wird in *Das Kapital: Das Musical* sehr konkret: Marx' *Das Kapital* soll aufgeführt werden. Aber wie ohne ausreichende Finanzierung? Also macht sich die Theatertruppe auf, um das entsprechende Kapital aufzutreiben – aber der Weg ist von Hindernissen und Umwegen geprägt und führt zu gravierenden persönlichen und ideellen Konflikten in der Gruppe. Oder ist der Weg zum Kapital schon das Ziel? Eine ebenso unterhaltsame wie bitterböse Komödie über die Gesetze des entfesselten (Finanz-)Kapitalismus und die Frage danach, was eigentlich „Wert“ ausmacht. Klingt kompliziert? Im Gegenteil! So gut werden Sie den Kapitalismus noch nie verstanden haben – Ohrwürmer inklusive.

*In Kooperation mit dem Tanzhaus Dortmund*

Quelle: <https://www.theaterdo.de/produktionen/detail/daskapital>

### **3 Kritik der politischen Ökonomie von Karl Marx**

In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen. Die Gesamtheit dieser Produktionsverhältnisse bildet die ökonomische Struktur der Gesellschaft, die reale Basis, worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt, und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewusstseinsformen entsprechen. Die Produktionsweise des materiellen Lebens bedingt den sozialen, politischen und geistigen Lebensprozess überhaupt. Es ist nicht das Bewusstsein der Menschen, das ihr Sein, sondern umgekehrt ihr gesellschaftliches Sein, das ihr Bewusstsein bestimmt. Auf einer gewissen Stufe ihrer Entwicklung geraten die materiellen Produktivkräfte der Gesellschaft in Widerspruch mit den vorhandenen Produktionsverhältnissen oder, was nur ein juristischer Ausdruck dafür ist, mit den Eigentumsverhältnissen, innerhalb deren sie sich bisher bewegt hatten. Aus Entwicklungsformen der Produktivkräfte schlagen diese Verhältnisse in Fesseln derselben um. Es tritt dann eine Epoche sozialer Revolution ein. Mit der Veränderung der ökonomischen Grundlage wälzt sich der ganze ungeheure Überbau langsamer oder rascher um. In der Betrachtung solcher Umwälzungen muss man stets unterscheiden zwischen der materiellen, naturwissenschaftlich treu zu konstatierenden Umwälzung in den ökonomischen Produktionsbedingungen und den juristischen, politischen, religiösen, künstlerischen oder philosophischen, kurz, ideologischen Formen, worin sich die Menschen dieses Konflikts bewusstwerden und ihn ausfechten. Sowenig man das, was ein Individuum ist, nach dem beurteilt, was es sich selbst dünkt, ebenso wenig kann man eine solche Umwälzungsepoche aus ihrem Bewusstsein beurteilen, sondern muss vielmehr dies Bewusstsein aus den Widersprüchen des materiellen Lebens, aus dem vorhandenen Konflikt zwischen gesellschaftlichen Produktivkräften und Produktionsverhältnissen erklären. Eine Gesellschaftsformation geht nie unter, bevor alle Produktivkräfte entwickelt sind, für die sie weit genug ist, und neue höhere Produktionsverhältnisse treten nie an die Stelle, bevor die materiellen Existenzbedingungen derselben im Schoß der alten Gesellschaft selbst ausgebrütet worden sind. Daher stellt sich die Menschheit immer nur Aufgaben, die sie lösen kann, denn genauer betrachtet wird sich stets finden, dass die Aufgabe selbst nur entspringt, wo die materiellen Bedingungen ihrer Lösung schon vorhanden oder wenigstens im Prozess ihres Werdens begriffen sind.

*(Quelle: Marx, Karl, Das Kapital, Kritik an der politischen Ökonomie, Band 1, S. 476)*

### **4 Unvollständiges Glossar zum „Kapital“**

#### **Ausbeutung, die**

Wenn ein\*e Arbeiter\*in für die geleistete Arbeit zu wenig Lohn bekommt, wenn Arbeitnehmende mehr oder länger arbeiten müssen als im Vertrag vereinbart wurde – ohne dass sie dafür mehr Geld bekommen – spricht man von Ausbeutung. Im Kapitalismus ist Ausbeutung systemimmanent bzw. unvermeidbar.

## **Bank, die**

Wenn Sie der Bank hunderttausend Dollar Schulden, gehören Sie der Bank. Wenn Sie der Bank hundert Millionen Dollar Schulden, gehört die Bank Ihnen. (Amerikanisches Sprichwort)

## **Chico (Lottomillionär)**

Bürgerlicher Name Kürsat Yildirim, Kranführer und Influencer aus Dortmund-Nordstadt mit knapp 900 000 Follower\*innen auf Instagram. Chicco gewann im September 2022 9,9 Millionen Euro im Lotto, hat also >Geld. Lässt Menschen gern an seinem Reichtum teilhaben, manchmal auch das @schauspieldortmund

## **Geld, das**

„...bleibt ein kniffliges Paradoxon. Volkswirte nennen es Zahlungsmittel, Historiker einen Spiegel der Zeiten, Soziologen ein Mittel sozialer Differenzierung, für Moralthologen ist es eine Inkarnation des Diesseitigen, für Juristen ein Rechtsanspruch, für Ethnologen ein Kulturobjekt, für Merkantile das Blut des Handels, für Futurologen ein Motor der Evolution, für Literaten eine Chiffre der Habgier. In Wahrheit weiß man weder warum noch wann, wo und wie Geld auf die Erde kam. Man weiß nur, dass Geld in vorhistorischer Zeit schon sehr viele Gesichter hatte: Kühe und Käse, Perlen und Pelze, Muscheln und Metalle.“

## **Gier, die**

1. auf Genuss und Befriedigung, Besitz und Erfüllung von Wünschen gerichtetes, heftiges, maßloses Verlangen
2. moralisch verpönt, im Kapitalismus erwünscht

## **Kapital, das**

1. die dauerhaft zur Produktion von Gütern zur Verfügung gestellten Produktionsmittel (Wirtschaftswissenschaften)
2. die Ressource, die den Menschen für die Durchsetzung ihrer Ziele zur Verfügung steht (Soziologie)
3. ein abstrakter Wert, der sich durch Ausbeutung auszeichnet und einen quasi religiösen Charakter einnimmt (Marxismus)
4. dreibändiges Hauptwerk von Karl Marx, dass – ähnlich wie z.B. Ulysses, das Alte Testament oder Hamlet - irgendwie alle kennen, aber kaum jemand (zu Ende) gelesen hat

## **Kapitalismus, der**

Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, die sich auszeichnet durch:

1. privates Eigentum an den Produktionsmitteln (z.B. Maschinen)
2. das Prinzip der Gewinnmaximierung und die Steuerung der Wirtschaft über den Markt

3. Kapitalbesitz (>Geld) ist die Voraussetzung, um über Produktionsmittel und Arbeiter\*innen zu bestimmen

4. Besondere Vor- oder Nachteile des Kapitals sind dessen enorme Flexibilität und seine Eigenschaft, jegliche Kritik zu absorbieren und ebenfalls marktförmig bzw. profitabel zu machen.

### **Marx, Karl**

(1818 – 1883), deutscher Philosoph, Ökonom, Gesellschaftstheoretiker. Seine proletarischen Vereinigungsbestrebungen machten leider auch vor seinem Dienstmädchen Lenchen nicht halt, die, gelinde gesagt, keine besonders guten Arbeitsbedingungen erfuhr. So hatte sie sich auch um seine bettlägerige, weil dauerschwangere Frau Jenny (die Marx Feedback für seine Ideen gab und seine Werke redigierte, dafür aber natürlich nie die geringste Anerkennung oder Entlohnung erhielt) zu kümmern.

### **Preis, der**

nicht gleichzusetzen mit **Wert**, der

### **Rendite, die**

An der >R. lässt sich das Verhältnis zwischen erzieltm Gewinn und Kapitaleinsatz ablesen. Die Rendite einer Geldanlage können Sie mithilfe einer einfachen Grundformel ermitteln:  
$$\text{Gewinn} \times 100 / \text{eingesetztes Kapital} = \text{Rendite in Prozent}$$

### **Theater, das**

Ein Theater ist ein Unternehmen, das Abendunterhaltung verkauft. (Bertolt Brecht)

### **Thier-Galerie, die**

Konsumtempel in Dortmund-Innenstadt, in Das Kapital: Das Musical ist auch Sinnbild für den Kapitalismus.

### **Wert, der**

nicht notwendigerweise gleichzusetzen mit **Preis**.

## 5 Humankapital

Unter Humankapital versteht man den ökonomischen Wert und bezeichnet die Summe aller Kompetenzen, die ein Mensch im Lauf seiner Entwicklung, vor allem durch Bildungsprozesse erwirbt. Ausgangspunkt der Humankapitaltheorie ist die Annahme, dass höhere Bildung sich in erhöhte Produktivität auf dem Arbeitsmarkt auszahlt. Deshalb ist die heutige Prämisse: Verbessere dein Bildungsniveau, erweitere deine berufliche Erfahrung lebenslang, bleibe auf dem Laufenden, networke, finde Mentoren, bleibe gesund, baue eine persönliche Marke auf und fange früh an, um das optimale Humankapital auf dem Arbeitsmarkt einbringen zu können. (vgl. Zaster, 2021) Die allgegenwärtige Dominanz des Humankapitalbegriffs ist Indiz für eine neue Qualität des globalen kapitalistischen Wirtschaftssystems. Die bekommt auch das Bildungssystem zu spüren. Schulen selbst werden nun als kapitalistische Wirtschaftsunternehmen gestaltet und zwingen den Bildungsbereich in betriebswirtschaftliche Strukturen. (vgl. Lohmann 2007b, S. 618). Dem humanistischen Bildungsbegriff Humboldts gegenüber, „Der wahre Zweck des Menschen – nicht der, welchen die wechselnde Neigung, sondern welchen die ewig unveränderliche Vernunft ihm vorschreibt – ist die höchste und proportionierlichste Bildung seiner Kräfte zu einem Ganzen.“ (Humboldt 2015, S. 106) ist dies als Verfall zu deuten. Denn hier geht es um individuelle Fähigkeiten und Einstellungen zum Zwecke des zukünftigen Wohlergehens in der kapitalistischen Gesellschaft.

## 6 Ökonomisierung im Feld Bildung

Bildung entscheidet maßgeblich über Lebenschancen und befähigt Menschen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Über Bildungsveränderungen zu sprechen bedeutet, auch über die ökonomischen Bedingungen von Bildung zu sprechen. Seit vielen Jahren ändert sich mit der Expansion ökonomischer Tausch-Logiken in nicht ökonomische Bereiche der Gesellschaft der Wert öffentlicher Güter. Bildung rückt dabei zunehmend ins ökonomische Feld. „Die Intensivierung von weltweiter Kapitalakkumulation, die Globalisierung und die Krise von Staat und Politik haben unter anderem dazu geführt, dass es zu einer großflächigen Umverteilung von öffentlichen Gütern in private Hände gekommen ist, von der auch Effekte auf die Bildung zu beobachten sind“ (Höhne 2019, S. 22). Seit den Bildungsreformen Ende der 90er Jahre ist zu beobachten, dass mehr und mehr ökonomische Aspekte und Steuerungs-elemente in Schulen implementiert werden, die im Zusammenhang mit der Umstellung auf ein wettbewerbs und output-orientiertes Bildungssystem stehen. Die Kritik am Schulsystem, die sich daraus ergibt, wird vom Soziologen Richard Münch in seinem Buch „Der bildungs-industrielle Komplex“ an folgenden Merkmalen festgemacht: Die Ausgaben der öffentlichen Hand für die Finanzierung privater Dienstleistungen der Bildungsindustrie steigen. Es kommt zu immer mehr Evaluationsgeschehen in der Bildung. Bildungsprozesse werden immer mehr auf die Wirtschaft zugeschnitten und humanistische Ziele infolgedessen vernachlässigt. Die öffentliche Bildungspolitik wird durch demokratisch nicht legitimierte Akteure, wie Stiftungen, For-Profit und Non-Profit Organisationen bestimmt.

*(Quelle: Aus: Hausarbeit Sarah Jasinszczak, Modul A4 im Masterstudiengang Bildungswissenschaften)*

## 7 Text des Eröffnungssongs aus „Das Kapital“

Das Kapital, Das Musical!  
Money und Knete  
Und Mäuse und Kröten  
Und Zaster und Asche und Scheinchen  
Und Piepen und Patte  
UND CASH!  
Geld, Geld, Geld, Geld, Geld  
Was für ein Ding, Was für ein Ding?!

(Ensemble) Links das Gold und rechts zwei Speere  
Das Gold ist das Zeichen des Königs  
Der Speer ist eine Waffe aus Bronz und Eisen  
Wenn Gold sich mit Bronz und Eisen verbindet und macht mit Waffen dann wird daraus: GELD

Außen rund und innen eckig, wie die Bilder von Himmel und Erde es kann angehäuft werden  
zu Bergen und: ALLEN IST ES LIEB WIE EIN BRUDER!  
Geld, das heißt auch Smaragdkäfer  
In Form ähnelt er Grille und Schmetterling  
Schön im Aussehen frisch im Geschmack

Geld! Ist Reichtum  
Geld! Ist Macht  
Geld! Ist Sex  
Geld! Ist mein Schatz  
Geld ist ein Werkzeug und Geld ist Austausch  
Geld ist die Währung für dein neues Haus  
Geld sind die Aktien und Wertpapiere

Alle: Geld ist das Mittel, dass wir verlieren  
Lukas: Aber WAS ist das Geld?  
(Ens, flüstert) Geld ist praktisch!  
Lukas: Geld ist ein Hindernis?  
Ens: Geld ist Luxus!  
Lukas: Geld ist Verlockung und Geld ist auch Gier...?  
Ens: Geld ist Respekt!  
Lukas: Und Geld ist Identität...

Geld ist Identität und Status und VIP und Luxus,  
Ein Engel, der Teufel Und BMW!  
Geld ist lieber in ,nem BMW sitzen und weinen - also auf dem Fahrrad glücklich sein.  
Geld ist, ich schenk dir einen Ferrari  
Geld ist Chanel und Armani  
Lukas: Geld ist Leben  
Ens: Was für ein Ding Was für ein Ding?  
Lukas: Geld heißt ich kauf mir eine ganz große Wohnung?!  
Ens: Was für ein Ding ist das Geld?  
Lukas: Geld heißt ich reiße alle Wohnungen in der Gegend ab!  
Ens: Was für ein Ding was für ein Ding?  
Lukas: Geld heißt Liebe und Geld schafft Romantik!

Geld! Sind rote Rosen  
Geld! Und Schokolade  
Geld! Sind Diamanten  
Geld! Ein goldener Ring  
Geld! Ist Partnersuche  
Geld! Und heiraten  
Geld! Schwanger werden  
Geld! Ist eine Krise!!

Geld ist, Babyschwimmen und Kinderwägen  
Geld sind die, Hebammen und Kindergärten  
Die Schule  
Ein Abitur  
Die Uni  
Stipendium  
Ein Diplom  
Ein guter Job  
Ist selbständig sein  
Ein Privatunternehmen Geld, Geld, Geld, Geld....  
Geld ist Investmentgesellschaft  
Und die Inflation

Lukas: aber was ist es wirklich?

Geld ist Hypothekenkrise  
Und ne gute Pension  
Geld ist die Fortune 500  
Und die Wall Street  
Geld ist eine globale Kette, von Profit!

Wir wollen alle nur das Geld!

Lukas: Ok Ok Ok! Geld ist also ein richtiger Hundesohn, Geld ist Teufel und Engel...  
gleichzeitig... ich glaube ich hab's verstanden!

Er hat's nicht verstanden, immer noch nicht verstanden!

Geld! Ist Kapitalismus  
Geld! und Imperialismus  
Geld! Und Demokratie  
Geld! und Freiheit

Er hat's nicht verstanden, immer noch nicht verstanden!

Geld! Präsidentschaftswahlen Geld! Weltkrieg  
Geld! Industrie Geld! Monopol  
Geld! Ressourcenverbrauch  
Geld! Weltkrieg?!?!  
Weltkrieg hat er schon gesagt - immer noch nichts verstanden!

## 8 Textstelle

**SCHAUSPIELER 1** Stopp! Aufhören! (*ihm wird schwindlig*) Das überlebt doch kein Mensch hier! Wir arbeiten zurzeit 18 Stunden pro Tag! Um 5 Uhr morgens fangen wir mit den Proben an, um 11 Uhr nachts ist die letzte Aufführung zu Ende! Sowiwas gibt es sonst echt nirgends auf der Welt!

**ALLE** Genau! Soll das ein Leben sein?

**SCHAUSPIELER 1** Ich kann gerade noch akzeptieren, dass eine Person mehrere Rollen spielen muss. Ist OK! Aber es nicht mehr OK, dass wir hier auch noch die Kostüme tauschen sollen. Und es ist nicht OK, dass ...

**SCHAUSPIELER 3** Es ist nicht OK, dass die Hose seine Größe ist! Mit dieser Hose kann ich die Rolle gar nicht spielen!

**SCHAUSPIELER 4** Das ist noch gar nichts: Ich habe insgesamt 18 Rollen zu spielen! Das Einzige, was sich verbessert hat, ist die Zeit, die ich brauche, um mich an- und auszuziehen.

**ALLE** Marlena, du bist doch Ensemblesprecherin - wir können so nicht weitermachen!

**MARLENA** Ich habe volles Verständnis dafür. Aber lasst uns das später besprechen, die Probe ist noch nicht zu Ende!

**SCHAUSPIELER 1** Das bringt gar nichts! Der Produzent dieses Festivals ist Lukas, das ist alles seine Schuld! Deswegen hat er uns heute hier Rede und Antwort zu stehen! (*wütend*) Glaubst du wirklich, dass du uns so behandeln kannst?

**MARLENA** (*wird zornig*) Was soll das denn? Du glaubst doch nicht wirklich, dass du mit dieser Haltung irgendein Problem löst?

**ALLE** Beruhigt euch, jetzt regt euch mal nicht so auf!

**MARLENA** Lukas, wie du siehst, herrscht hier zunehmend Unzufriedenheit, die Leute haben keine Zeit mehr zu essen, sie schlafen nicht mehr gut und sie spielen immer schlechter ...

**LUKAS** Du brauchst mir das nicht zu erzählen. Ich kenne die Situation bestens. (*zu allen*) Es tut mir wirklich sehr leid. Ich muss mich entschuldigen. Ich weiß, dass das für alle sehr anstrengend ist – und eigentlich unzumutbar.

**ALLE** Warme Worte sind nicht genug. Hier muss sich was ändern!

**LUKAS** Das ist möglich. Und eigentlich ganz einfach: Wir spielen nicht.

**ALLE** Gut, dann spielen wir nicht. Aber es muss klar sein, dass du uns dazu gebracht hast. Willst du uns Angst machen? Gehen wir ...

*Alle schicken sich anzugehen, da ruft MARLENA die anderen zurück.*

**MARLENA** (*schreit*) hier geht keiner! Bleibt alle hier! Natürlich müssen wir spielen! Wir haben einen Vertrag unterschrieben! Lukas! Soll das ein Witz sein?...

**LUKAS** Es stimmt, dieser Vertrag hier ist Ausbeutung, aber, er ist ein zweischneidiges Schwert, verstehst du? Er bietet uns auch eine grandiose Gelegenheit! Die Gelegenheit, dass wir alle gemeinsam viel Geld verdienen! Wenn wir die Stücke wie geplant aufführen, dann wird am Ende jeder von euch mindestens 200 000 herausbekommen.

**ALLE** (erstaunt) 200 000?

**LUKAS** 200 000! Zwei Monate harter Arbeit – aber das Ergebnis sind mindestens 200 000 Euro. Ist es das vielleicht nicht wert?

## 9 Probenfoto



Probenfoto mit Lukas Beeler und Sarah Quarschie

„Der von den Waren selbst losgelöste und selbst als Ware neben ihnen existierende Tauschwert ist Geld.“

(Karl Marx)

Erstellung des Materials: Sarah Jasinszczak, Theatervermittlerin Schauspiel DO

Kontakt und theaterpädagogische Begleitung:  
Sarah Jasinszczak, Theaterpädagogin Schauspiel, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund  
0231/5022555 oder junges-schauspiel@theaterdo.de